

Je Woche

14. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



wiederentdeckte Mosaiken

**Ausgabe 51**

vom 16. – 22. Dezember 2018

# Inhalt

- Wiederentdeckte Mosaiken in der Frankfurter Liebfrauenkirche
- „Nationale Projekte des Städtebaus“ Das Neue Frankfurt
- Bundesbank beauftragt Ferdinand Heide Architekten mit Erweiterungsbau
- Constantin Film verfilmt Ferdinand von Schirachs Bestseller. DER FALL COLLINI ab 18. April 2019 im Kino
- **TROUBLE**  
Regie: Theresa Rebeck (USA) Kinostart: 20. Dezember 2018
- **BUMBLEBEE**  
Regie: Travis Knight (USA) Kinostart: 20. Dezember 2018

## **Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie**

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### **Impressum**

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: 54 036 108 722  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

# Wiederentdeckte Mosaiken in der Frankfurter Liebfrauenkirche

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Stadt Frankfurt am Main (pia)



Bruder Christophorus Goedereis, Kirchenrector der Liebfrauenkirche und neben ihm, Bürgermeister Uwe Becker, am 19. Dezember vor dem Eingang zu den in Sanierung befindlichen Räumlichkeiten vom Innenhof aus.

**Seit Juni 2017 wird die beliebte Frankfurter Innenstadtkirche, die Liebfrauenkirche, saniert. Im ersten Bauabschnitt war sie noch bedingt nutzbar. Seit Juli 2018, während des zweiten Bauabschnittes, ist die Kirche geschlossen. Bei diesen Sanierungsarbeiten wurden Mosaik des Frankfurter Künstlers Ludwig Becker gefunden. Die freigelegten Mosaik zeigen die 14 Kreuzwegstationen von Ost nach West in vier Feldern.**

„Die Mosaik stammen aus der Zeit des Wiederaufbaus der Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg. Sie sind zeitlos und symboli-

sieren den Kreuzweg auf eine Weise, dass jeder sich sein eigenes Bild machen kann“, sagte Bürgermeister und Kirchendezernent Uwe Becker. „Ich bin froh, dass sie erhalten geblieben sind. Für die Kirche sind sie von unschätzbarem Wert.“. Sie waren unter einer Tapete verborgen, als sie während der Sanierungsarbeiten wiederentdeckt wurden, wie Bruder Christophorus Goedereis am 19. Dezember erläuterte. Sie sollen im sanierten Zustand zum Mittelpunkt im Inneren der Liebfrauenkirche gehören.

Die Mosaiken sind immer mittig über und unter den Fenstern, beziehungsweise den Durchgängen angeordnet und richten sich in der Art von Supraporten immer an der vorhandenen Architektur der Liebfrauenkirche aus.

Ludwig Becker hat in Frankfurt mindestens noch in drei weiteren Kirchen Kunstwerke geschaffen. Dazu gehören der Kreuzweg in der Heilig-Geist-Kirche im Stadtteil Riederwald, das Mosaik des heiligen Franziskus an der Kindertagesstätte der Gemeinde Sancta Familia in Ginnheim und das Sgraffito an der Kirche St. Albert im Dornbusch.





wiederentdeckte Mosaiken

„Der Frankfurter Ludwig Becker war ein vielseitiger Künstler, dessen Kunst von seinem katholischen Glauben geprägt war. Bei seinen Werken überwiegt die religiöse Kunst und sie gehören heute zur Frankfurter Stadtgeschichte“, sagte Bürgermeister Uwe Becker.

Neben der Erneuerung der gesamten Elektrik stehen im Rahmen der Sanierung auch die Neugestaltung des Eingangsbereiches, der Taufkapelle und des Altarraumes an. Ebenso sind ein neues Lichtkonzept sowie eine Installation eines Glasdaches für das Dreikönigstympanon aus dem 15. Jahrhundert geplant. Die bisherigen Arbeiten sind vor ihrer Frist fertig geworden. Bereits abgeschlossen sind das Herstellen der Abhangdecke unter der Empore und die Malerarbeiten. Die Eröffnung soll Mitte 2019 stattfinden.

Im Hof der Stille werden während der Adventszeit 2000 brennende Kerzen am Tag aufgestellt, das sind mehr als sonst. Während der Sanierungsarbeiten am Kreuzrippengewölbe wurden außerdem alte Schlusssteine an der Decke wiederentdeckt, die vom Ruß und Schmutz unkenntlich überdeckt waren an diesem seit dem Mittelalter bedeutsamen Ort. Sie sind bauliches Zeugnis der Kulturgeschichte in Frankfurt. Uwe

Becker erwähnte den Dotationsvertrag mit dem die Stadt Frankfurt seit seiner Säkularisierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts zunehmend die Verantwortung und Instandhaltung für zahlreiche der Kirchengebäude in der Stadt übernommen hat.

Diese „Dotationskirchen“ befinden sich im Eigentum der Stadt Frankfurt am Main. Bauherrin des Sanierungsprojektes ist somit die Stadt - in enger Abstimmung mit den Denkmalbehörden, dem Bistum Limburg, der Dompfarrei St. Bartholomäus, dem Kapuzinerkloster sowie der Deutschen Kapuzinerprovinz. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 1,8 Mio. Euro. Die Kosten für die Sanierung trägt die Stadt Frankfurt am Main.



Architekt Stephan Kummer, die wiederentdeckte Stifterfigur unbekannter Herkunft in den Händen haltend

Auf den Kirchhort Liebfrauen entfallen die Kosten für die Neugestaltung des Altarraums (Altar, Ambo, Kredenz, Sedilien) sowie für die „Einrichtungsgegenstände“ (Schriftenstände, Schaukästen, Infotafeln). Der Eigenanteil, der auf den Kirchhort Liebfrauen zukommt, beläuft sich auf ca. 100.000 Euro. Diese Arbeiten werden erst mit dem gegenwärtig im Bau befindlichen zweiten Bauabschnitt



Auf dem Foto Amt für Bau und Immobilien (ABI) Architektin der Stadt Frankfurt, Christine Hammel

2018/2019 umgesetzt. Dombaumeister Robert Sommer vom Hochbauamt leitet die Maßnahme. An den Arbeiten beteiligt sind die beiden Architekten, Stephan Kummer und Claus Giel.

#### Die Sanierung sieht vor:

Anstrich und leicht veränderte Farbgebung des Innenraums • Erneuerung der gesamten Elektrik (hierzu müssen sämtliche Wände aufgebohrt werden) • Neues Lichtkonzept • Neugestaltung des Altarraums (Altar, Ambo, Osterleuchter, Kredenz, Sedilien) • Absenkung der vorderen Hälfte des Hochchors (Altarbereich) um eine Stufe (Angleichung an das ursprüngliche Höhenniveau der Kirche) • Neugestaltung der Taufka-

pelle: Öffnung des historischen Eingangsportals zum Liebfrauenberg hin (nicht als ständiger Eingang, wohl aber für besondere Anlässe), Installation eines Glasdachs zur besseren Ausleuchtung des Dreikönigtympanons aus dem 16. Jahrhundert, Rückführung des historischen Taufbeckens • Neugestaltung von Schriftenständen, Schaukästen und Infotafeln • Verlegung des Andachtsraums mit der Statue des heiligen Antonius aus dem Mittelgang in die stillere Ecke Richtung Innenhof • Erneuerung des Beichtstuhls.

**Siehe auch:** Dotationskirchen in Frankfurt a/M werden saniert

## „Nationale Projekte des Städtebaus“ Das Neue Frankfurt

Meldungen: DAM online u. BDA

In den 1920er Jahren konstituierte sich in Frankfurt am Main ein beispielloses Programm baulicher und kultureller Erneuerung, das unter dem Namen „Neues Frankfurt“ in die Kulturgeschichte einging. Unter Oberbürgermeister Ludwig

Landmann und seinem Stadtbaurat Ernst May nahm hier die Moderne als Lebensform Gestalt an.

Im Kern des Projekts stand ein beispielhaftes Wohnungs- und Städtebauprogramm von inter-

nationaler Ausstrahlung. Die aus dem In- und Ausland rekrutierten Architekten des Hochbauamtes leisteten auf zahlreichen Gebieten Pionierarbeit. Dem Thema "Neuer Mensch, Neue Wohnung – Die Archi-



Neuer Mensch Neue Wohnung ISG FFM S7Wo12, Foto (c) Dr. Wolff & Tritschler

tektur des Neuen Frankfurt 1925 – 1933" ist eine Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum vom 23. März bis 18. August 2019 gewidmet, die Siedlungen und ausgewählte Bauten des Neuen Frankfurt versammelt, welche den Ruhm der Stadt als Hochburg der Moderne begründeten. Das Ausstellungsprojekt ist Teil einer gemeinsamen Initiative von drei Frankfurter Museen — dem Museum Angewandte Kunst, dem Deutschen Architekturmuseum und dem Historischen Museum Frankfurt — und dem Forum Neues Frankfurt anlässlich des Bauhaus-Jubiläums 2019.

In einer Kolumne begrüßt der BDA Frankfurt die Initiative der Stadt Frankfurt, über das För-

derprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ die Siedlungen der Ära Ernst May in ihrer besonderen städtebaulichen Bedeutung hervorzuheben und in ihrer einzigartigen Qualität zu stärken.

Die Siedlungen sind städtebaulich und architektonisch wertvoll. Sie stehen für eine Zeit des Aufbruchs und das Ziel, vielen Menschen bessere Wohnungen und Lebensräume zu bieten. Sie zeigen wohl durchdachte Grundrisse, auch eine differenzierte räumliche Ordnung, wunderbare Farbigkeiten und funktionale Details.

Sie sind geprägt von rationalen Bauverfahren und einer wirtschaftlichen Realisierbarkeit. Die in den Arbeiterhäusern von

Joseph Maria Olbrich und der Gartenstadt Ideen Tessenows vorformulierten neuen Lebenswelten, werden in den Frankfurter Siedlungen weiterentwickelt, hin zu neuen dynamischen Nachbarschaften. Neben den Siedlungen der Berliner Moderne gehören sie zu den bedeutendsten Beiträgen zum Wohnungsbau der klassischen

Moderne und bieten einen Beitrag zur Erfüllung der sozialen Grundbedürfnisse in Deutschland und Europa. Sie sind ein gebautes Zeitzeugnis der Reformbewegungen des frühen 20. Jahrhunderts.

Das Förderprogramm bietet die Chance, diese Qualitäten durch die behutsame zeitgerechte Sanierung und Aufwer-

tung im Hinblick auf heutige Bedürfnisse der Bewohner aufzuwerten. Ziel sollte es darüber hinaus sein, die in ihrer Zeit innovativen Ansätze auf die heu-

tigen Fragestellungen zur städtebaulichen Entwicklung und Wohnungsbaupolitik zu übertragen.

*Im Namen des Vorstandes der Gruppe Frankfurt, Wolfgang Dunkelau und Moritz Kölling, Bund Deutscher Architekten BDA im Lande Hessen e.V.*

## Bundesbank beauftragt Ferdinand Heide Architekten mit Erweiterungsbau

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Deutsche Bundesbank

**D**ie Deutsche Bundesbank hat in Abstimmung mit der Stadt Frankfurt beschlossen, parallel zur Sanierung des Hauptgebäudes an der Wilhelm-Epstein-Straße in Frankfurt, wie schon länger bekannt war, zusätzliche Büroflächen auf dem Gelände zu schaffen. Für die Gestaltung des künftigen Campus hat der Bundesbank Vorstand den Architekten Ferdinand Heide mit der Entwicklung eines Gesamtkonzepts beauftragt.

Das Frankfurter Architekturbüro schlägt in seiner Machbarkeitsstudie auf dem Gelände der Zentrale unter anderem drei ergänzende Bürogebäude in der Höhe des bestehenden Haupthauses vor. „Das Gestaltungskonzept von Ferdinand Heide Architekten besticht durch eine kompakte, markante Bebauung und großzügige Freiflächen“, sagt Johannes Beermann, im Vorstand der Bundesbank unter anderem zuständig für den Bereich Bau.

Das gefundene Konzept passt sich in die Umgebung ein, bewegt sich im Rahmen des bestehenden Bebauungsplans und wertet das Quartier im



Vordergrund Deutsche Bundesbank Zentrale Frankfurt

Norden der City und des Unicampus sichtbar auf, meinte Planungsdezernent Mike Josef. „Damit gelingt eine gute Balance zwischen dem markanten Stadtbild des Bestandsgebäudes der Bundesbank und den Anforderungen an einen zukünftigen Büro- und Arbeitsstandort.“

Ferdinand Heide Architekten gingen als Sieger aus einem Konzeptwettbewerb hervor, den die Bundesbank im Mai 2018 im Rahmen eines europaweiten Verhandlungsverfahrens initiiert hatte. Sechs Büros hatten daraufhin Lösungsvorschläge für städtebauliche Gestaltungskonzepte eingereicht. Ab Mitte Januar 2019 zeigt die Bundesbank die Entwürfe in einer Ausstellung in ihrer Zentrale der interessierten Öffentlichkeit.

Im nächsten Schritt wird Ferdinand Heide Architekten den vorliegenden Entwurf zu einem ausdifferenzierten Gesamtkonzept fortentwickeln.

Dabei werden insbesondere funktionale Anforderungen sowie bauordnungsrechtliche und planungsrechtliche Aspekte vertiefend betrachtet. Das Gesamtkonzept dient dann als Grundlage für eine planungsrechtliche Bauvoranfrage bei der Stadt Frankfurt. Parallel wird ein Architekturwettbewerb vorbereitet und formal abgestimmt.

Die Bundesbank bekennt sich mit der bevorstehenden Revitalisierung ihres zu Anfang der 1970er Jahre bezogenen Hauptsitzes und den ergänzenden Bauvorhaben zu ihrem traditionellen Standort. Für bis zu 5.000 Mitarbeiter wird ein modernes Arbeitsumfeld entstehen, das flexibel an sich wandelnde Anforderungen angepasst werden kann.



Auf dem Foto Architekt Ferdinand Heide

## Constantin Film verfilmt Ferdinand von Schirachs Bestseller

DER FALL COLLINI ab 18. April 2019 im Kino

Gemeinsam mit dem Regisseur Marco Kreuzpaintner wird DER FALL COLLINI fürs Kino verfilmt. Der Politthriller, nach dem internationalen Bestseller von Ferdinand von Schirach, erzählt von einem der größten Justizskandale Deutschlands und behandelt den dramatischen Konflikt zwischen Recht und Moral. Elyas M'Barek übernimmt die Rolle des Anwalts Caspar Leinen. Seinen Gegenspieler, eine Strafverteidiger-Legende, verkörpert Heiner Lauterbach. Alexandra Maria Lara spielt die Jugendliebe des Protagonisten Caspar Leinen. Das Justizdrama wird von den Akteuren Christoph Mül-

ler, Kerstin Schmidbauer und Marcel Hartges produziert. Martin Moszkowicz ist Executive Producer. Das Drehbuch stammt von Christian Zübert sowie Robert Gold und Jens-Frederik Otto. DER FALL COLLINI wird in diesem Jahr gedreht und wird 2019 im Verleih der Constantin Film ins Kino kommen.

Was treibt einen völlig unbescholtenen Mann zu einem Mord? Und was hat Recht mit Gerechtigkeit zu tun? Mit diesen Fragen sieht sich Elyas M'Barek als Pflichtverteidiger in DER FALL COLLINI konfrontiert.

Anwalt Caspar Leinen (Elyas M'Barek) gerät über eine Pflichtverteidigung an einen spektakulären Fall: 34 Jahre lang hat Fabrizio Collini als unbescholtener Werkzeugmacher bei einer Autofirma in Deutschland gearbeitet. Dann tötet er anscheinend grundlos einen alten Mann. Ein Alptraum für Anwalt Caspar Leinen (Elyas M'Barek), der die Pflichtverteidigung übernimmt: Das Opfer, der angesehene deutsche Industrielle Jean-Baptiste Meyer, ist der Großvater seiner Jugendliebe Johanna (Alexandra Maria Lara). Alles in diesem spektakulären Mordprozess spricht gegen den un-

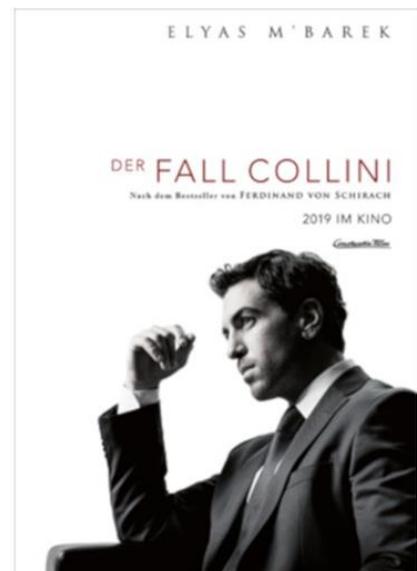
erfahrenen Pflichtverteidiger. Caspar Leinen ist persönlich verstrickt, hat einen Mandanten, der nichts sagt, und mit der Strafverteidiger-Legende Professor Richard Mattinger (Heiner Lauterbach) einen Gegner, der ihm turmhoch überlegen scheint. Als er das Wagnis trotzdem eingeht, stößt er auf einen der größten Justizskandale der bundesdeutschen Geschichte und eine Wahrheit, die niemand wissen will. Caspar muss herausfinden, warum Collini ausgerechnet einen vorbildlichen Menschen wie Meyer ermordet hat. Auch das öffentliche Interesse an dem Fall ist immens, doch Collini schweigt beharrlich zu seinem Motiv. Als Caspar gegen alle Widerstände immer tiefer in

den Fall eintaucht, wird er nicht nur mit seiner eigenen Vergangenheit konfrontiert, sondern stößt auf einen der größten Justizskandale der deutschen Geschichte und eine Wahrheit, von der niemand wissen will.

Basierend auf dem gleichnamigen Roman des Erfolgsautors Ferdinand von Schirach hat Regisseur Marco Kreuzpaintner („Beat“, „Krabat“) ein spannungsgeladenes Drama inszeniert, das von einem der größten deutschen Justizskandale erzählt. Kinostar Elyas M'Barek („Dieses bescheuerte Herz“, „Fack Ju Göhte“-Trilogie) zeigt sich in der Bestsellerverfilmung von einer neuen Seite. Auch die weiteren Rollen sind mit

Alexandra Maria Lara („Control“), Franco Nero („Django“) und Heiner Lauterbach („Willkommen bei den Hartmanns“) namhaft besetzt.

DER FALL COLLINI ist eine Constantin Film Produktion in Co-Produktion mit Seven Pictures und wird von Christoph Müller, Kerstin Schmidbauer und Marcel Hartges produziert. Martin Moszkowicz ist Executive Producer, Co-Produzent ist Stefan Gärtner. Gefördert wurde der Thriller vom Medienboard Berlin Brandenburg (MBB), dem FilmFernsehFonds Bayern (FFF), der Filmförderungsanstalt (FFA) und dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF).



Kinostart: 18. April 2019 im Verleih von Constantin Film

Darsteller: Elyas M'Barek, Alexandra Maria Lara, Franco Nero, Heiner Lauterbach, Manfred Zapatka, Jannis Niewöhner, Rainer Bock, Catrin Striebeck, Pia Stutzenstein, Peter Prager, Hannes Wegener u.v.m.

Drehbuch: Christian Zübert sowie Robert Gold und Jens-Frederik Otto

Co-Produzent: Stefan Gärtner

Executive Producer: Martin Moszkowicz

Produzenten: Christoph Müller, Kerstin Schmidbauer, Marcel Hartges

Regie: Marco Kreuzpaintner

# TROUBLE

Regie: Theresa Rebeck (USA) Kinostart: 20. Dezember 2018



Erzählt die Geschichte von Maggie Kramer (Anjelica Huston), die alleine auf ihrer Farm mitten in den Bergen von Vermont lebt. Als ihr Bruder Ben (Bill Pullman), das schwarze Schaf der Familie, ins Dorf zurückkehrt, kochen alte Spannungen und Emotionen so schnell hoch, dass Maggie auf Ben schießt. Das Ganze ist ein Akt der Aggression, der so stark zum Ausdruck kommt und über den gesamten Ablauf hinweg filmbestimmend mitwirkt. Der Slogan "Alle Familien streiten,

doch manche können es besser" passt haargenau auf die hier beschriebene Situation. Der alte Kindheitsfreund der beiden Geschwister, Gerry (David Morse), hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Frieden wieder herzustellen. Im Laufe der Zeit gibt es sogar fast den richtigen Moment, um Maggie seine seit 40 Jahren unerwiderte Liebe zu gestehen – und fast verpasst er diesen Moment. Als Ben's Motivation für sein Auftauchen deutlich wird, nämlich Maggie ihr Land

wegzunehmen – wird auch der Sheriff Logan (Brian D'Arcy James) in den emotional einbezogen. Er kümmert sich um das durch menschliche Zwickigkeiten verursachte Durcheinander und nimmt sich Ben und seine argwöhnisch veranlagten Freunde vor. Dabei verliebt sich Ben ausgerechnet in das Mädchen (Julia Stiles), das im Vermessungsamt arbeitet und irgendwie in die ganze Sache verwickelt ist. Zu guter Letzt macht Ben's Sohn, der unberechenbare Curt (Jim Parrack), der sich mitten in dieser hochgekochten Fehde gefangen sieht, fast einen unvorstellbaren Fehler. Letztlich soll die tief verwurzelte Feindschaft der Beteiligten aufgelöst werden, um die Wunden der Vergangenheit zu bewältigen.

Tragikomödie

USA, 2017

Spieldauer: 100 Minuten

FSK: ab 12 freigegeben

# BUMBLEBEE

Regie: Travis Knight (USA) Kinostart: 20. Dezember 2018

Hochspannendes Abenteuer, das zwischen rasantem Road-Movie und imposanter Actionkomödie agiert, immer zwei Welten vor Augen: einmal die Welt der Menschen und die

der Maschinen. Auf der Flucht im Jahr 1987 findet Bumblebee auf einem Schrottplatz in einer kleinen kalifornischen Stadt in der Nähe des Strandes eine Zuflucht. Charlie (Hailee Stein-

feld) steht kurz vor der Vollendung ihres 18. Lebensjahres und versucht mit allen Kräften ihren Platz in der Welt zu finden. Dabei entdeckt sie Bum-

blebee, von der Schlacht gegen außerirdische und stärkere übermenschlich geartete Maschinenroboter gezeichnet und gebrochen. Als Charlie ihn wiederbelebt, erfährt sie schnell, dass dies kein gewöhnlicher gelber VW-Käfer ist.

In den bisherigen „Transformers“-Filmen war Bumblebee ein gelber Chevy Camaro, doch in seiner ursprünglichen Generation-1-Form ist er ein VW Käfer – die perfekte Auto-Inkarnation für Bumblebees kindlichen, verspielten Charakter. Die Produktion entschied sich für ein Modell aus dem Jahr 1967, eine einmalige Edition, die weder zuvor noch danach in dieser Form gebaut wurde – von den Scheinwerfern über die Sitzgurte bis hin zur markanten gelben Farbe.

### **Bumblebee**

Spieldauer: 114 Min.

FSK ab 12 freigegeben

Im Verleih: Paramount Pictures

Dabei werden technische Gags sehr einfallsreich gestaltet. Bumblebees Verwandlungsfähigkeit ist enorm. Wie im Kinderspiel verwandelt er sich von einem Maschinenroboter, der aus Blechteilen zusammengesetzt wurde, in einen funktionierenden gelben VW-Käfer. Die Freude daran ist groß! Seine außerirdischen Kollegen stehen ihm darin nicht nach, nur die Automarke scheint eine Spur amerikanischer zu sein. Was allein zählt, sind Charlies Sympathien für ihren Bumble-



bee und sie gewinnt ihn richtig lieb, wie ein süßer Fratz oder Haustier, das zum ständigen Begleiter geworden ist. Der Roboter zeigt ihr gegenüber wenigstens menschliche Gefühle, ohne diese wäre der Haufen Blech zu Schrott verurteilt. Die Feinmotorik oder das Kindchen-Schema, welches Bumblebee unterlegt wurde, ist bis zu einem Grade fortgeschritten, was schon wieder phänomenal ist. Die fließenden Übergänge von einem Apparatzustand in den anderen, zeigen die Vielfältigkeit mit der Animatoren heutzutage bei der Filmproduktion zu tun haben. Hier zeigt sich überhaupt, wie tief die Freundschaft zwischen Mensch und Automobil eigentlich sitzt, zumal Bumblebee einige technische Vorzüge aufweist, die im Kampf gegen die Welt der Großen und Mächtigen gewinnbringender sind denn je, was mehr bedeutet als alles andere aus Charlies Leben bisher. Welche zerstörerischen Kräfte zwischen den Maschinen walten können, wenn man nicht versteht sie sich zu nutze zu machen. Ohne das eine Absicht bestünde, dass sie es gerade auf die Menschheit abge-

sehen haben. Vielmehr wirken Kräfte, die von einer außerirdischen Macht gesteuert werden nur so lange, bis sie von Charlie und ihren Freunden, dank Bumblebee, mit Bravour gelöst werden.

Damit die einmalige Beziehung zwischen Mensch und Maschine auf der großen Leinwand so wundervoll authentisch und emotional wirken kann, brachte das Team des VFX- und Animationsstudios Industrial Light & Magic (ILM) sein ganzes Geschick und seine Erfahrung aus den vorherigen „Transformers“-Filmen ein, während Regisseur Travis Knight seine Expertise im Animationsbereich beisteuerte. Zu keinem Zeitpunkt sollte der Zuschauer offensichtliche VFX-Effekte wahrnehmen. Knight arbeitete dafür mit den Künstlern seiner Firma Laika zusammen: „Wir versuchten, mithilfe von Performance-Storyboards herauszuarbeiten, was Bumblebee denkt, fühlt und tut. Diese konnten wir dann Hailee zeigen, die nie zuvor ohne einen Live-Partner gespielt hatte, damit sie wusste, wie die finale Szene aussehen sollte.“ Darüber hinaus wurde Hailee

Steinfeld beim Dreh besonders schwieriger Szenen der Zirkuskünstler Chris Grabher zur Seite gestellt, der auf Stelzen als Stand-in für Bumblebee agierte.

Zur Vorgeschichte des Films: Auf dem Transformers-Heimat-

planeten Cybertron ist Bumblebee bekannt als B-127, ein verlässlicher und hartnäckiger Kämpfer im jahrhundertelangen Krieg zwischen Autobots und Decepticons. Kurz bevor alles schon verloren scheint, wird B-127 mit einer Mission auf die Erde geschickt: den

Planeten beschützen, damit er künftig als Zufluchtsort für die Transformers dienen kann. Travis Knights Film BUMBLEBEE erzählt somit die Ursprungsgeschichte der „Transformers“-Saga.



## FILMEMACHER

TRAVIS KNIGHT (Regie)

LORENZO DI BONAVENTURA , DON MURPHY, MICHAEL BAY, MARK VAHRADIAN (Produzent)

STEVEN SPIELBERG, BRIAN GOLDNER, CHRIS BRIGHAM (Ausführender Produzent)

CHRISTINA HODSON (Drehbuch) J.J. HOOK (Co-Producer, Supervising Location Manager)

ENRIQUE CHEDIAK (Director of Photography)

SEAN HAWORTH (Production Designer)

PAUL RUBELL, A.C.E. (Editor)

DAYNA PINK (Kostümdesigner)

RON AMES (Visual Effects Producer)





**CAST**

HAILEE STEINFELD (Charlie Watson)  
JOHN CENA (Agent Burns)  
JORGE LENDEBORG JR. (Guillermo "Memo" Gutierrez)  
JASON DRUCKER (Otis Watson)  
PAMELA ADLON (Sally)  
STEPHEN SCHNEIDER (Ron)  
RICARDO HOYOS (Tripp Summers)  
JOHN ORTIZ (Dr. Powell)  
GLYNN TURMAN (General Whalen)  
LEN CARIOU (Onkel Hank)  
GRACIE DZIENNY (Tina)  
DYLAN O'BRIEN (Stimme von B-127)  
PETER CULLEN (Stimme von Optimus Prime)  
ANGELA BASSETT (Stimme von Shatter)  
JUSTIN THEROUX (Stimme von Dropkick)  
DAVID SOBOLOV (Stimme von Blitzwing)

